Allzeit bereit!

Autor(en): **Mächler, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anläßlich des Burgdorfer Jugendfestes, der «Solennität», am letzten Montag im Juni, spricht bei der morgendlichen Feier in der Stadtkirche auch ein Schüler von der Kanzel. Im Hintergrund der herrliche spätgotische Lettner.

A Berthoud, la fête de la jeunesse, appelée «Solennität», a lieu le dernier lundi de juin; à cette occasion, une cérémonie réunit la jeunesse à l'église et un écolier s'adresse, du haut de la chaire, à ses congénères. A l'arrière-plan, le magnifique jubé gothique. *Phot.: Stauffer, Burgdorf.*

Unten : Der Streit der Ritter. — *En dessous :* Le combat des chevaliers.

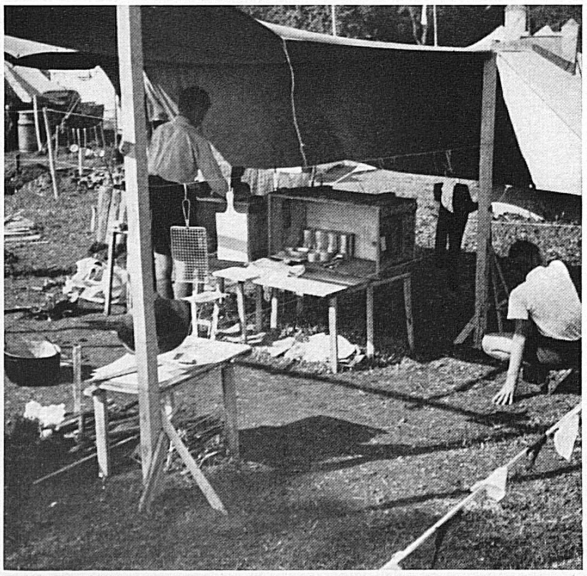
ALLZEIT BEREIT!

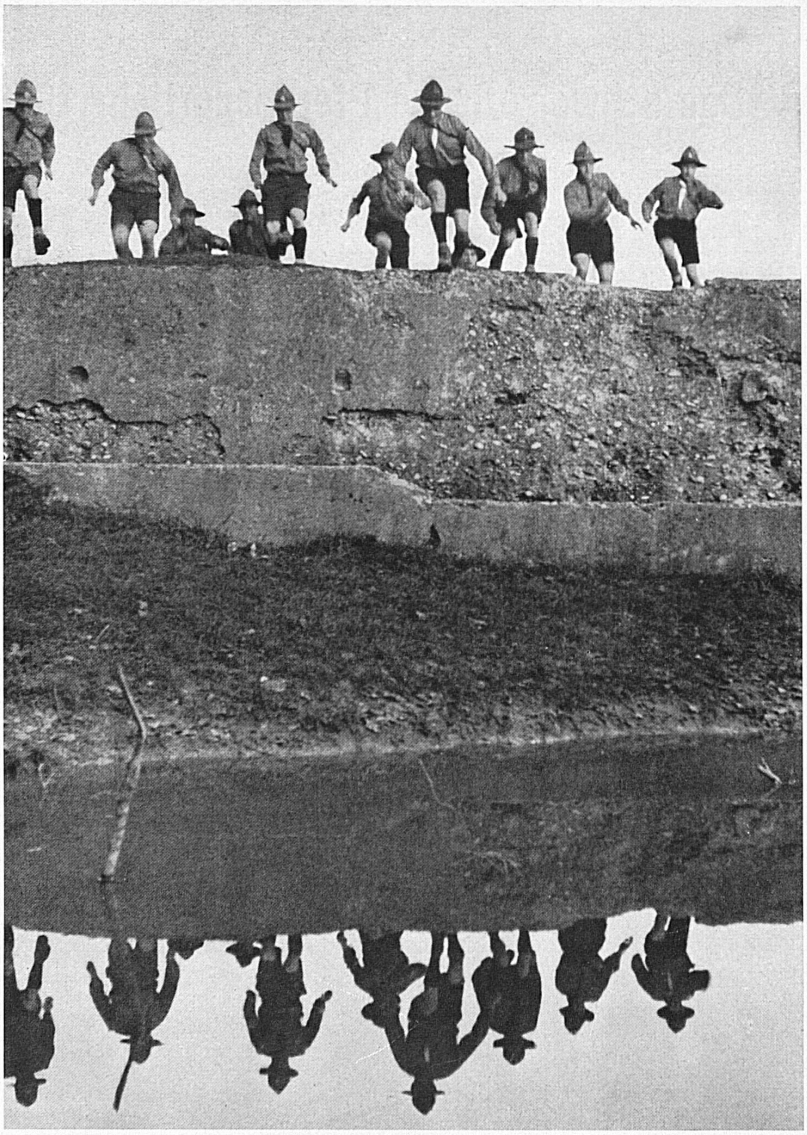
Wer hat nicht schon Pfadfinder gesehen, von ihnen gehört oder gelesen! Welcher Spaziergänger hat nicht schon seine helle Freude gehabt an den frischen Buben, die da am Samstagnachmittag am Waldrande ihre Spiele trieben und ihre Übungen abhielten, und wer zog nicht willig den Geldbeutel, wenn so ein munterer Bengel mit dem breiten Hut und dem bunten Halstuch ihn eines Tages um einen Beitrag für die Schweizer Spende oder sonst eine wohltätige Institution anging! Die Pfadfinder, vom englischen General Baden Powell gegründet und über die ganze Welt verbreitet, bilden die größte Jugendorganisation in unserm Lande und die einzige, die wirklich ganz von den Jungen getragen ist. Der Schweizerische Pfadfinderbund bezweckt die körperliche Ertüchtigung, die geistige Förderung und die moralische Festigung der männlichen Jugend. Er will, frei von politischer Bindung, dazu beitragen, ein tapferes, pflichtbewußtes und gottesfürchtiges, dem Nächsten hilfreiches und dem Vaterlande treues Geschlecht heranzubilden.

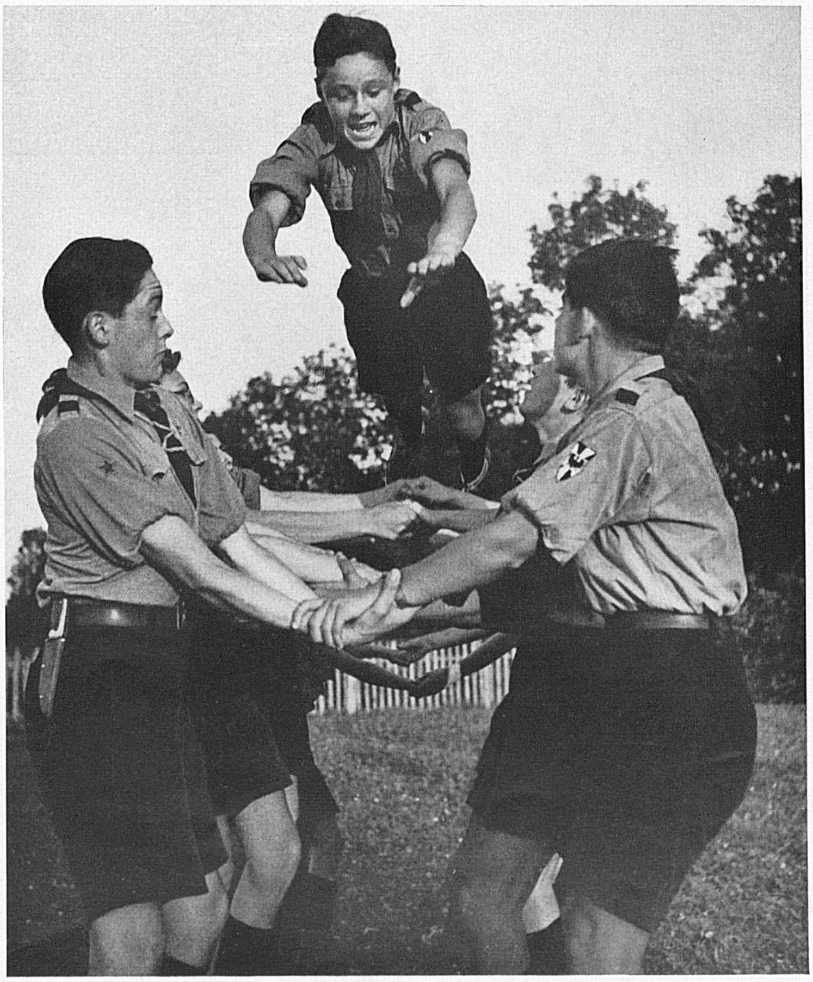
Was das Pfadfindertum zu geben vermag, das ermessen am besten diejenigen, welche ihre Jugendzeit selbst als Pfadfinder leben durften, selbst in ihrem « Fähnlein » die Kameradschaft weniger Buben durch dick und dünn auskosteten, selbst am lautern Quell, unter schattigen Bäumen ihr Zelt aufstellten. Pfadfinder sein heißt für einen jungen Eidgenossen, in fröhlichem gemeinschaftlichem Vorwärtsschreiten den Weg ins harte Leben hinaus zu finden, mutig in jeder Lage die beste Lösung zu suchen, sich überall nützlich zu machen und mit hellen Augen in die Natur zu blicken, ihre Schönheiten zu bestaunen und ihre Reinheit zum Vorbild zu nehmen.

Dem Schweizer Pfadfinder von heute aber warten noch andere Aufgaben. Getreu dem Grundsatz der Hilfs-

bereitschaft gilt es auch für ihn, sein Bestes zu tun, um die Leiden der Welt lindern zu helfen. Freudig und mit Feuereifer gingen die Buben ans Werk, stellten sich dem Roten Kreuz zur Verfügung und organisieren nun aus eigenem Antrieb Ferienlager für ihre jungen Kameraden aus den vom Krieg heimgesuchten Ländern. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit, wie sie in den







Von oben nach unten: Eine Lagerküche, an der auch die Mütter nichts aussetzen können. — Beim Signalisieren, einer beliebten Beschäftigung der Pfadfinder während ihrer Uebungen. — Rechts, von oben nach unten: Welcher gesunde Bub fände nicht seine Freude bei solchem Spiel — aber Mut und Härte braucht's dazu. — Jugendzeit — fröhliche Zeit!

De haut en bas: Une cuisine de camp qui ferait la fierté des mères! — Les exercices de signalisation sont parmi les passe-temps préférés des éclaireurs. — A droite, de haut en bas: Quel garçon sain ne trouverait pas son plaisir à ce jeu qui exige du courage et de la résistance. — Heureuse jeunesse!

schweren Tagen der Mobilisation ihre Aufgabe im Dienst des Vaterlandes erfüllten, führen unsere Pfadfinder ihren großen Plan, zu helfen, begeistert zum Ziel.

Hell klingt das Lied der Buben, die da ausziehen, um gleich dem Ritter Georg wilde Drachen zu töten. Frisch leuchten ihre Augen voller Tatendrang, und schallend klingt ihr Wahlspruch in den Morgen einer neuen Zeit hinaus: Allzeit bereit!

A. Mächler.